

Der neue Direktor

THOMAS VOGT ist mit Leib und Seele ein Bettlacher und Bürger von Grenchen. Und er ist auch ebenso mit Leib und Seele ein Banker. Vor acht Jahren zog es ihn beruflich von der Stadt aufs Land. Und wie. Von Grenchen nach Lüterswil-Gächliwil. Von der 16'000-Einwohner-Stadt in ein Bucheggberger Dorf mit gut 300 Einwohnern. Hier gibt es weder eine Kirche noch ein Restaurant. Dafür eine Bank: Die Spar- und Leihkasse Bucheggberg AG (SLB).

JOSEPH WEIBEL (TEXT, BILD)

Ein Kulturschock sei es anfänglich schon gewesen, schmunzelt Thomas Vogt. Er, der bei der Kreditanstalt (heute Credit Suisse) die Lehre machte; als Berufsmann bei der gleichen Grossbank in Solothurn und Bern arbeitete und in ganz jungen Jahren bereits eigene Kunden betreute. Er war, wenn nur kurz, auch in Zürich tätig und zuletzt bei der Solothurner Bank SoBa und vor seinem Übertritt in die Spar- und Leihkasse Bucheggberg bei der Regio-bank in Grenchen. Ein Teil seiner bisherigen Tätigkeit fehlt hier noch. Ein nicht ganz unwichtiger. Wäh-



Thomas Vogt ist neuer Direktor der Spar- und Leihkasse Bucheggberg AG.

rend zwei Jahren war er Personalverantwortlicher des IT-Bereichs bei der PostFinance und somit verantwortlich für 400 Mitarbeitende.

«Ich fühle mich als Unternehmer»

Seit einigen Wochen ist Thomas Vogt als neuer CEO der Spar- und Leihkasse Bucheggberg verantwortlich für 24 Mitarbeitende, 2 Lernende und eine Bilanzsumme von knapp 500 Mio. Franken. Dem Banker Vogt ist es im Bucheggberg wohl. «Hier

funktioniert eine Bank anders», sagt er. «Meine Entscheidungen und mein Handeln haben hier direkte Auswirkungen auf die Gesamtbank». Entsprechend gross ist sein Handlungsspielraum, aber auch die entsprechende Verantwortung. Er schwärmt von einer einzigartigen Kundenloyalität, die sehr hoch sei. «Für uns sind persönliche Beziehungen und individuelle Betreuung der einzelnen Kunden täglich gelebte Geschäftsphilosophie», erklärt Vogt mit Überzeugung. Boni werden bei der SLB keine ausgeschüttet, denn die Aktionäre und somit Eigentümer der Bank verlangen keine Eigenkapitalrendite von 20%, sondern gewichteten Werte wie «Sicherheit», «fairen Umgang mit Mitarbeitenden» und «nachhaltiges Geschäften» weit höher. Auch das ist einzigartig für eine Bank, welche sich wohlthuend vom allgemeinen «Mainstream im Bankenbusiness» abhebt und beweist, dass auch mit konservativer und umsichtiger Geschäftspolitik beachtliche Ergebnisse erzielt werden können. Thomas Vogt sagt, was ihn an «seiner» Bank so fasziniert: «Es sind die unkomplizierten Begegnungen, die kurzen Entscheidungswege und die wirklich gelebte Partnerschaft zwischen Bank und Kunden - hier fühle ich mich zum ersten Mal in meiner beruflichen Laufbahn als «echter Unternehmer».